

Klinge, befragte die jungen Männer zur Ernte und zu ihrer Motivation für den Beruf des Landwirts. Dabei kam einerseits die Freude an der Arbeit in der Natur zum Ausdruck, andererseits beklagten die beiden Jungbauern die mangelnde Wertschätzung an der bäuerlichen Arbeit. Vielen sei gar nicht bewusst, dass es die Bauern sind, die für die Nahrungsmittelproduktion der Bevölkerung sorgen. Landenberger ergriff weder Partei für die Gegner noch für die Befürworter des Regionalen Gewerbegebiets „Best Invest A 81“, sondern sah den Konflikt darin, dass die einen die landwirtschaftliche Fläche erhalten wollen, die anderen eine andere Priorität setzen. Pfarrer Landenberger fragte, ob man nicht auf weniger ertragreichen Böden Industrie ansiedeln könne, um die fruchtbaren Flächen der Landwirtschaft zu erhalten. Die beiden Parteien sollten das Gespräch suchen.



Mit Pferdekutschen konnten Groß und Klein am Sonntag Rundfahrten auf Wegen der Mühlbachebene zwischen Bergfelden, Holzhausen und Renfrizhausen unternehmen.

Übrigens hatte die Initiative „Pro Mühlbachebene“ alle Sulzer Gemeinderatsmitglieder eingeladen, sich vor Ort ein Bild zu machen – mit sehr mäßiger Resonanz. So waren von den bisherigen Befürwortern eines Regionalen Gewerbegebiets der Holzhauser Stadtrat Heinrich von Stromberg und der Dürrenmettetter Ortsvorsteher Siegfried Dölker (beide CDU) gekommen. Dölker fand das Gehörte sehr interessant, blieb aber bei seiner Haltung. „Ich sehe zwar den Wert des Bodens für die hiesigen Landwirte, aber bisher hat noch keiner gefragt, was wir als Gemeinderäte für die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung tun können. Die Stadt braucht einfach mehr Geld.“

Die Initiative hatte vier 20 Meter hohe Teleskopklader aufgestellt an den Ecken einer 500 mal 500 Meter großen Fläche, um aufzuzeigen, wie groß die Fläche der dort möglichen Hallen sein wird.



Kleiner Reiter ganz groß: Das Ponyreiten für Kinder war eine sehr beliebte Attraktion beim Erlebnistag der Bürgerinitiative.



In der Halle des Bergfelder Landwirts Martin Schneckenburger auf der Mühlbachebene tummelten sich am Sonntag mehr als 1000 Besucher.